

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 36.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 27. März.

Insertionsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer. 1875.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal des „Gesellschafter“ wollen baldigst bei den nächstgelegenen Postämtern oder den betr. Postboten aufgegeben werden.

Besonders bitten wir Diejenigen, die bloß auf das 1. Quartal abonniert haben, das Abonnement noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, wenn sie eine ununterbrochene Zusendung des Blattes wünschen.

Amtliches.

Nagold.

Aushebung von 1875.

Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts wird hiemit der Geschäftsplan im hiesigen Bezirk bekannt gemacht.

8. April Musterung in Wildberg,

9. April Musterung in Altenstaig,

10. April Musterung in Nagold,

12. April Losung in Nagold.

Die Verhandlungen der Musterungs-Stationen beginnen je Morgens 8 Uhr.

Die Ortsvorsteher sind aufgefordert, an den Musterungen Theil zu nehmen in denjenigen Stationen, zu welchen ihre Gemeinden gehören, auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Bestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission zu sorgen. Sie werden hierzu die Stammrollen zurückerhalten, welche sie jedoch zur Musterung mitzubringen haben. Es haben sich zur Musterung einzufinden:

In Wildberg am Donnerstag den 8. April, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Esfringen, Gütlingen, Rothfelden, Schönbrunn, Sulz, Wenden und Wildberg.

In Altenstaig am Freitag den 9. April, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Stadt Altenstaig, Altenstaig Dorf, Bernack, Beuren, Böfingen, Ebershardt, Egenhausen, Enzthal, Etmannsweller, Fünfbronn, Garrweiler, Gaugerwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf und Warth.

In Nagold am Samstag den 10. April, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Beihingen, Ebhausen, Emmingen, Haiterbach, Heselhausen, Mindersbach, Nagold, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfrondorf, Rohrdorf, Schietingen, Unterschwandorf und Unterthalheim.

Alle zur Bestellung verpflichteten Mannschaften (zu welchen namentlich auch die im vorigen Jahre aus irgend einem Grunde zurückgestellten und die disponibel gebliebenen gehören), werden hiemit beordert, sich, letztere mit ihren Losungsscheinen und Gestellungs-Attesten, beziehungsweise Reservescheinen re pünktlich am Musterungstermin einzufinden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und weiteren Folgen.

Die Losung findet am Montag den 12. April auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Das persönliche Erscheinen hiebei ist den Militärpflichtigen überlassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civilmitglied der Kreis-Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Hinsichtlich der Reklamations-Anträge wird bekannt gemacht:

Nach §. 78 der Militär-Ersatz-Instruktion sind Militärpflichtige oder Personen, welche deren Zurückstellung oder andere Begünstigungen bezüglich der Militär-Verhältnisse beantragen wollen, verpflichtet, deren Begründung einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens am Musterungstermin selbst, zur Sprache zu bringen. Die dabei vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Beweismittel angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflichten stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Die Ortsvorsteher wollen die Militärpflichtigen ihrer Ge-

meinden über die Bestimmungen der §§. 71-75 und 84 der Militär-Ersatz-Instruktion thunlichst belehren.

Den 15. März 1875.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission:
Güntner, Oberamtmann.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold. Vergangenen Donnerstag glückte es Herrn H. Reichert in dem Waldbachkanal bei der Tuchscheerer 2 Fischottern auf unverändertem Anstand zu erlegen.

Stuttgart, 23. März. (7. Sitzung der Kammer der Abgeordneten). Ministerlich unbesetzt. Mittels Note des Finanzministeriums sind zwei Gesetzesentwürfe vorgelegt worden. Der eine betrifft die Umrechnung der Geldstrafen, wobei der Gulden zu 2 Mark, der Kreuzer zu 3 Pfennig gerechnet wird. Der andere betrifft die Umrechnung der Sporteln und Wirthschaftskonzessionsgelder in Markrechnung. Das Kultusministerium stellt eine Anzahl von Exemplaren der württembergischen Unterichtsstatistik zur Verfügung der Kammermitglieder. Vom andern Hause ist mittels Präsidialnote die Mittheilung eingelaufen, daß die beiden gestern von dieser Kammer angenommenen Gesetzesentwürfe über die Brandversicherungsanstalt und über die Impfkosten von der Kammer der Standesherrn gleichfalls angenommen worden sind. Die Sitzung wird nun wegen einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Kammern unterbrochen, worauf nach Entfernung der Mitglieder der Kammer der Standesherrn vom Präsidenten Dr. Hölder das königliche Vertagungskreuz verlesen wird, welches die Kammern auf Dienstag den 27. April d. J. wieder beruht behufs rechtzeitiger Erledigung des Finanzetats, wie in dem Rescript besonders betont wird. Der ständische Ausschuss wird nur auf Anregung des Präsidenten zur Einberufung der Kommissionen, soweit es die Förderung der Arbeiten als notwendig erscheinen läßt, ermächtigt. Präsident Hölder legt nun den Kommissionen die kurze Zeit der Vertagung (gerade 5 Wochen) nahe und die daraus entspringende Verpflichtung, die Arbeiten so zu fördern, daß nachher die Kammer ununterbrochen ihre Beratungen fortzuführen im Stande ist, und wünscht den Mitgliedern glückliche Heimreise und frohes Wiedersehen.

Stuttgart, 24. März. Bei den in der Zeit vom 15. bis 23. d. M. abgehaltenen Prüfungen für Einjährig-Freiwillige sind von 139 zugelassenen Bewerbern 136 erschienen. Davon haben die Prüfung bestanden 89 (65 Prozent), nicht bestanden 47 (35 Prozent), ein Ergebnis, das günstiger ist als dasjenige der letzten Herbstprüfung, wobei nur 54 Prozent der Kandidaten bestanden. Die Zahl der seit dem letzten Prüfungstermin auf Grund der Schul- u. Zeugnisse ausgestellten Berechtigungscheine beträgt 311.

— Altkatholischer Gottesdienst. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, findet der erste altkatholische Gottesdienst in hiesiger Stadt am Ostermontag im Reichlen'schen Saale in der Jägerstraße statt. Bischof Reinkens wird demnächst hier zur Firmung erwartet. (N. L.)

(Ein geschnepter Spaz.) Auch Stuttgart hat nun gleich Ulm seinen Spaz, und zwar nicht bloß, wie der berühmte Ulmer Spaz, dessen in Stein gemeißeltes Bild man am Dome sehen kann, einen geschichtlichen, der Chronik angehörenden, sondern einen wirklichen Spaz, welcher mit seinem wunderbar langen Schnabel mitten in die lebendige Gegenwart und ihren Culturkampf hineinragt. Seit mehreren Tagen kann man nämlich zu jeder Tagesstunde dicke Menschengruppen, darunter anerkannte Naturforscher und Ornithologen, auf der Planie, zunächst dem alten Schlosse stehen sehen, die mit erstaunten und neugierigen Gesichtern nach einem der alten Kastanienbäume in der Allee hinaufblicken, woselbst ein Sperling in einem Baumloch mit seiner Ehehälfte seinen jungen Frühlingshaushalt etabliert hat. Dieser Vogel hat, wovon auch wir und heute durch den Augenschein überzeugten, einen langen, schmalen, fast zwei Zoll langen Schnabel, der sogar vorn die etwas nach unten gebogene breitere Zinke zeigt, welche der Schnepfe beim Erfassen der Würmer so treffliche Dienste leistet. Sonst aber unterscheidet er sich durch nichts an Gestalt und Farbe von unserem bekannten Kirchen- und Käsebieb und scheint sogar selber ganz verwundert darüber zu sein, daß ihn das Residenzpublikum vom Schusterjungen bis hinauf zur Excellenz einer so ungewöhnlichen Aufmerksamkeit würdigt. Mehrdagegen genirt ihn die zudringliche, oft demonstrative Neugierde der eigenen Stammesgenossen, die den armen Langschnäbler beständig zornig umflattern und nach ihm picken, wozegen er sich nur durch das mechanische Aufsperrn seines langen Schnabels zu schützen vermag, gerade wie es gewisse Kritiker

Wegen des Osterfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

und Literaturhistoriker machen, wenn ihnen das Federvolk der Poeten und Autoren ihre trassen Irrthümer und Entstellungen nachweist.

In Münstingen waren am 22. d. M. 20 Grad Kälte, dazu ungeheurer Schneefall mit Sturm.

Berlin, 19. März. Der Kulturkampf dringt immer tiefer ins Volk, wofür als Beweis gelten mag, daß dieser Tage ein Dienstmädchen bei der Polizei nicht als katholisch, sondern als „ultramontan“ angemeldet wurde.

Berlin, 22. März. Fürst Bismarck gedenkt, nachdem er zum Ostersfeste hieher zurückgekehrt sein wird, am 16. April nach Varzin zu reisen und von dort erst zu dem Zeitpunkt zurückzukommen, an welchem der Kaiser die Reise nach Mailand zum Besuche des Königs von Italien antritt. Der Fürst wird auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers denselben auf dieser Reise begleiten. Es ist anzunehmen, daß der Ministerpräsident an den Debatten über das Sperrgesetz im Herrenhause Theil nehmen wird, welche voraussichtlich vor seiner Abreise nach Varzin stattfinden.

Berlin, 22. März. Es war, wie wir hören, des Kaisers Wunsch, den Fürsten Bismarck zum Herzog von Lauenburg zu ernennen, und wenn immerhin wahr sein mag, daß der Reichskanzler geäußert habe, er wolle nach wie vor bei seinem Namen Bismarck genannt werden, so können wir aus sehr guter Quelle mittheilen, daß das Herzogs-Projekt noch keineswegs fallen gelassen ist. Jedensfalls aber steht fest, daß der Reichskanzler eine Rang-Erhöhung erhält, die unter allen Umständen ihn zum Vortritt vor den Bischöfen und Erzbischöfen berechtigt. (1) Die Rang-Erhöhung steht in Rede, seitdem durch die Erklärung Bismarcks, er wolle im Amt bleiben, die Kanzler-Krise definitiv zum Abschluß kam, und diese Erklärung hat der Fürst erst vor etwa vierzehn Tagen abgegeben, zur Freude des Kaisers, der sich von Bismarck nur sehr schwer getrennt haben würde. Mag nun auf den Kanzler der Herzogs-Hut kommen, oder trete an die Stelle der „Durchlaucht“ nur die „Hoheit“, so liegt in der einen wie in der andern Verleihung eine für den Kanzler verbindliche Bedeutung, berart etwa, daß er sich für verpflichtet erachte, dem Reiche so lange seine Kräfte zu leihen, als sie von dem deutschen Kaiser und dessen Nachfolger begehrt werden. (N. J.)

Berlin, 24. März. Ein im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichter Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler spricht den Dank des Kaisers für die zahlreichen Glückwünsche freudig ansprechenden Inhalts aus, die er aus allen Theilen Deutschlands, von jenseits der Grenzen und aus außereuropäischen Ländern erhalten und die er als Beweise ihm persönlich geltender Theilnahme nicht ohne diese Nahrung zu überblicken vermöge, und die ihn zugleich erfrischt durch das wohlthuende Bewußtsein, das er daraus schöpft.

Das Reichsbankgesetz hat die Zustimmung des Kaisers erhalten und ist bereits verkündigt worden.

Von Berlin wird aus angeblich zuverlässiger Quelle berichtet, daß vor einigen Tagen eine energische Note des Berliner Cabinets nach München abgegangen ist, in der die Erwartung

ausgesprochen wird, daß die bayerische Regierung sich durch die Opposition im Lande nicht in Opposition gegen die Interessen des Reichs treiben lasse, und daß bei der Wahl eines Kriegsministers dieser Standpunkt berücksichtigt werde, sobald aber auch, daß der Kultusminister v. Luz der Geistlichkeit gegenüber seine Sonderpolitik mit einer weniger mißzubedeutenden, aber reichsfreundlicheren Haltung vertauschen möge.

Baderborn, 22. März. Der seines Amtes entsetzte Bischof von Baderborn hat, wie man der „Germ.“ schreibt, in diesen Tagen eine Ergebenheits-Adresse empfangen, welche von 88 Tausend seiner Diöcesanen unterzeichnet war. Die Unterzeichneten erklären dem Bischof: „Durch Gottes Erbarmung und des h. apostolischen Stuhles Gnade sind Sie unser Bischof, und Sie bleiben unser Bischof, so lange nicht Gott oder der h. Stuhl dieses Band, und die aus demselben hervorgehenden wechselseitigen Gewissens-Pflichten lösen wird.“

Wien, 20. März. Der Kaiser wird am 2. April in Triest anlangen. — Der König von Italien soll 8 Regimenter und die gesamte Königsgarde nach Venedig beordert haben.

Wien, 22. März. Der Kaiser Franz Josef hat es sich auch diesmal nicht nehmen lassen, seinem erhabenen Verwandten und Freunde, dem Kaiser Wilhelm zu seinem heutigen Geburtstage in einem eigenhändigen Schreiben die wärmsten Glückwünsche auszusprechen.

Die Betrachtungen des österreichischen Erzherzogs Salvator über die Organisation der österr. Artillerie haben ebenfalls von einer hervorragenden Persönlichkeit Oesterreichs in einer demnächst zu Leipzig erscheinenden Broschüre eine Entgegnung gefunden, worin auf den engen Anschluß Oesterreichs an Deutschland ganz besonders Gewicht gelegt wird. Man vermutet, daß der Verfasser im Auftrag seiner Regierung den deutschfeindlichen Gesinnungen des Erzherzogs entgegentritt.

Die Provinz Almeria war stets wegen ihrer Banditen berüchtigt. Keiner aber von allen Räubern kam an Berwegenheit dem José Benito gleich, der seit 15 Jahren sein Unwesen in dieser Provinz trieb, ohne daß ihn Jemand zu tödten oder auszuliefern wagte. Diese Straflosigkeit machte ihn über der Maßen verwegen, ein Wort von ihm war Befehl, und man gehorchte blindlings allen Befehlen des Banditen. Er zeigte in der letzten Zeit einem Ansässigen in dem Flecken Goryol an, daß er in dessen Tochter verliebt sei und daß er sie ihm zuführen habe, widrigenfalls er seinen Ungehorsam theuer bezahlen werde. Der Vater zitterte, die Tochter aber sagte: „Laßt ihn nur kommen, ihr sollt sehen, wie ich mit ihm fertig werde.“ Wie er es angezeigt, erschien José Benito zwei Tage später am hellen Mittag. Der Vater nahm Reißaus, die Tochter flüchtete auf ihre Stube, wo sie eine Hacke bereit hielt; der Bandit folgte ihr. Das 23jährige Mädchen erwartete ihn hinter der halb offenen Thür; als er in die Stube eintrat, spaltete sie ihm den Kopf mit der Hacke. Die Einwohner haben ihr eine goldene Krone mit einer Hacke an der Stirnseite gewidmet, die Regierung hat ihr das Verdienstkreuz zuerkannt.

Doch muß ja Ostern kommen!

Wenn ruht vom Kampf entledigt
Der hohe Schmerzensohn,
So endet Sang und Predigt
Von Kreuz und Dornenkron.

Doch Kreuz und Dornen wachsen,
Ob Ostern kommt und geht,
So lang um ihre Achsen
Sich noch die Erde dreht.

Dir ist ein Kreuz beschieden,
Das schwer dich niederbrückt,

Und mich hat auch hienieden,
Rangh Dornenkranz geschmückt.
Die Welt, die Schmerzensreiche,
Steht unterm Kreuzestamm,
Das Angesicht, das bleiche,
Gelehrt zu Gottes Lamm.

Sie schaut den Mann der Plage,
Bernimmt sein letztes Wort;
Auf daß sie nicht verzage,
Hängt er am Kreuze dort.
Darum ein heilig Schweigen

Schwebt über Berg und Thal;
Die Vögelin in den Zweigen
Sie trauern allzumal.

Doch muß ja Ostern kommen!
Die Seele ahnt es schon,
Daß dann ihr abgenommen
Wird Kreuz und Dornenkron.
Ein Morgenroth voll Sonne
Steigt in der Seele auf.
Komm liebe Osterseele
Und fördre deinen Lauf! Müller.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
Revier
Holz-Verkauf

1) am Montag den 5. April d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,
auf dem Rathhaus in Warth aus dem
Staatswald Neubann:

1235 Hopfenstangen, 270 Floßwieden,
4 Nm. tannene Scheiter, 59 Prügel, 4
Anbruch und 39,1 Wellenhundert;

2) am Dienstag den 6. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

in Spielberg aus dem
Staatswald Schongert:

43 Nm. tannene Spalter, 57 Scheiter,
428 Prügel und 140 Anbruchholz.

Altenstaig, den 25. März 1875.
R. Forstamt.



Forstamt Altenstaig.
Revier Pfalzgrafenweiler.
Holz-Verkauf

am Donnerstag den 8. April d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,
in Kälberbrom aus den Staatswaldungen
Eshenrieth, Hütteslag, Sauteich und vom
Scheidholz:

205 Stück Bremsen-
und 113 Wagner-
buchen mit 366 Nm.,
259 Nm. buchene Scheiter, 224 Prügel,
227 Anbruch, 12 Nm. Nadelholzscheiter,
44 Prügel, 78 Anbruch, 520 buchene
Wellen, gebunden, 2610 auf Haufen, 580
Nadelholzwellen, ungebunden und 600
Buchen- und Nadelholz-Abfallwellen.

Den 25. März 1875.
R. Forstamt.



Haiterbach.
Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Gemeindevald Buch

1100 Stück 8—10 Meter lange roth-
tannene Hopfenstangen,
120 Stück Gerüststangen

verkauft, wozu Liebhaber hiemit eingeladen
werden.

Den 22. März 1875.
Gemeinderath.

Minderbach.
Gegen gesetzliche Sicherheit sind

160 fl.
zum Ausleihen parat beim
Schulfond.

Revier Thumlingen.
**Stangen- und Kastenholz-
 Versteigerung.**

Aus den Staatswaldungen Längenhardt
 und Sattelacker am
 Donnerstag den 1. April,
 Vormittags 10 Uhr,

in Längenhardt:
 464 Stück stärkere Nadelholzstangen,
 375 Ann-tannenes Scheit- und Prügelholz

Haiterbach,
 Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Kantonsasse des Kaufmanns
 Johannes Desterle von Haiterbach vor-
 handene Liegenschaft wird am
 Samstag den 17. April d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf dem Rathhause in Haiterbach im ersten
 öffentlichen Aufstreich verkauft, und besteht
 dieselbe in

394 Ath. Gebäude Nro. 11.

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit
 Scheuer, Stall und zwei gewölbten Kellern
 unter einem Dach, Holzreife am Haus,
 dingliche Schilddwirtschafsgerechtigkeith, ein-
 gerichtete Branntweimbrennerei und Kauf-
 laden an der Hauptstraße.

Anschlag 6500 fl.

1/2 R. 1,9 R. P. Nro. 495.
 Gras- und Baumgarten und Wassergraben
 in Wiesenäckern,

Anschlag 80 fl.

1/2 M. 35,5. P. Nro. 1804.
 Acker auf der Höhe.

1/2 M. 13,2. P. Nro. 1803.
 Acker auf der Höhe.

1/2 M. 11,9. P. Nro. 1802.
 Steinriegel auf der Höhe.

Die 3 letztgenannten Grundstücke werden
 zur Kalkbrennerei benützt.

Anschlag derselben 300 fl.

1/2 M. 1,0 R. P. Nro. 1828
 3.

Acker und Oede auf der Höhe,
 Anschlag 30 fl.

1/2 M. 27,2. P. Nro. 3112
 1.

1/2 " 30,6. " " 3112
 3.

1 1/2 M. 9,8. Acker auf dem hintern
 Staudach,

Anschlag 10 fl.

1 M. 23,4. P. Nro. 3111.
 Acker allda, Anschlag 8 fl.

Altmünstraer Markung.

1 M. 45,1. P. Nro. 417.
 Acker in langen Aekern,

Anschlag 100 fl.

1 1/2 M. 3,0. P. Nro. 428.
 Acker allda, Anschlag 150 fl.

Eutingen Markung.

1/2 M. 35,3. P. Nro. 7662
 2.

1/2 M. 35,2. P. Nro. 7666
 1.

1/2 M. 22,5 Acker im Heiligenhölzle,
 Anschlag 280 fl.

1/2 M. 26,7. P. Nro. 7665.
 Acker allda, Anschlag 150 fl.

Nagold, den 23. März 1875.
 K. Gerichts-Notariat.

Buzengeiger.

Oberjettingen.

**Vieh-, Schweine- und
 Krämer-Markt.**

Die hiesige Gemeinde ist nun bleibend
 zu Abhaltung von jährlich drei Vieh- und
 Krämermärkten berechtigt. Wegen ver-
 späteter Erlaubniß konnten dieselben nicht
 mehr im Kalender aufgeführt werden,

weßhalb dieselben auf diesem Wege bekannt
 gemacht werden.

Die Märkte finden statt:
 am Dienstag den 6. April,
 am Dienstag den 6. Juli und
 am Dienstag den 5. Oktober d. J.
 Den 23. März 1875.

Schultheiß-nam.
 Reuz.

Hornberg,
 Oberamts Calw.

Tangholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. d. M.,
 Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus den
 Gemeinbewaldungen Almandsteinich und
 Vorder Bihl

394 Stück gefälltes forchen Tang- und
 Klop Holz mit 330 Fm.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
 gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 18. März 1875.

Schultheiß-nam.
 Käßler.

Schrader's

Weisse Lebens-Essenz,

bereitet von Apotheker Julius Schrader,
 Feuerbach-Stuttgart, ist anerkannt das be-
 rühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer
 an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit,
 Verdauungsstörung, Blähungen, allge-
 meinem Uebelbefinden etc. etc. leidet, sollte einen
 Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel
 ja nicht veräumen. Anerkennende Zu-
 schriften aus allen Gegenden, von Hoch und
 Niedrig, sind der beste Beweis für die vor-
 züglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu
 beziehen durch die meisten Apotheken, Kauf-
 läden des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermitteln in
 Nagold: Kfm. G. Knodel,
 Haiterbach: Apotheke.

Nagold.

Empfehlung.

Mit dem Beginn des Frühjahrs erlaube
 ich mir neu eingetroffene Kleiderstoffe aller
 Art in schönster Kollektion aufs billigste
 zu empfehlen und zwar: Doppel-Lüstre,
 Mohair, Drap'erie, Palermo, Nips, Popel-
 line, Orleans, Tibet, schwarz Taffet und
 schwarz-seidene Nips etc.

Ferner Calicos und Bique, Zeugle, Bett-
 barchent und Drill, baumwollene und halb-
 wollene Hosentstoffe, Cassinet, seidene Cra-
 vättchen, Foularde, Schwälchen, Tassenlächer,
 schwarz Noiree zu Schürzen wie zu Röcken,
 farbige Unterrockstoffe, Madapolam zu
 Herrenhemden, sowie Herrn-Brust-Einsätze
 in leine und feinstgestricke, ebenso Papier-
 und leine Kragen und Manschetten, schwarze
 und weiße Gtace Handschuhe, Corsetten
 etc. etc.

Fried. Stodinger.

Am Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen
 oft auftretenden krankhaften Erscheinungen
 zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-
 Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen,
 à 1 Mark bei

Nagold: Kfm. G. Knodel,
 Haiterbach: Apotheke.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhard in
 Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen
 hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch
 die G. W. Jaifer'sche Buchhandlung.

Nagold.
 I. Arbeitsloos.

Rollbahn- und Erdarbeiter

finden gegen guten Verdienst dauernde Be-
 schäftigung.

Liebt, Bauunternehmer.

Nagold.

**Schneiderlehrlings-
 Gesuch.**

Einem jungen Menschen nimmt in die
 Lehre auf

Kauser, Kleiderhändler.

Nagold.

**Dienstmädchen-
 Gesuch.**

Auf Georgii suche ich ein älteres
 Mädchen, das im Kochen bewandert ist,
 gegen guten Lohn. Emilie Pflomm.

Nagold.

Elsäker Wein

von anerkannter Güte verkauft billig
 W. Knobel, Uhrmacher.

Nagold.

Ein Mädchen,

das für eine Wirthschaftsküche sich tüchtig
 fühlt, findet gegen hohen Lohn bis Anfangs
 Mai eine Stelle durch die

Redaktion.

Weintresterbrauntwein.

Fench, Zwetschgen-, Kirschengeist, Li-
 queure, versenden in abgelagerter
 Waare (H. 74318)

Gebr. Schieber, Brennerei, Eßlingen.

Nagold.

**Osterhasen &
 Eier**

empfiehlt in reicher Auswahl
 D. G. Red.

Nagold.

Abis für Feuerarbeiter.

Prima Ruhrer Steinkohlen
 centner- und waggonsweise empfiehlt zu er-
 mäßigten Preisen

D. G. Red.

Nagold.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbrief-
 fen etc., Wechsel u. Auszahlungen
 nach Amerika prompt und billig bei

Wittlob Knobel.

Allenstäg.

**Ein kräftiger wohlgezogener
 Junge**

kann unter annehmbaren Bedingungen in
 die Lehre treten bei

Schreiner Dietsch.

Walldorf.

Apfelbäume

für den Frühlingsatz zu beziehen.



Bruch- & Vorfall-Leidende

finden sichere Hilfe durch meine Apparate und Bandagen; ich bin nur einen Tag anwesend in:

Nagold: Mittwoch den 31. März, Gasthof zur Post.

Freudenstadt: Donnerstag den 1. April, Gasthof zur Linde,

Sorb: Freitag den 2. April, Gasthof zum Kaiser.

Näheres durch die verbreiteten Prospekte!

Gade, Orthopädist aus Hamburg.

Nagold.

Dreiblättrigen Kleesamen

oder ewigen dto.,

in schönster leimfähiger Qualität, empfiehlt aufs Billigste

Heinrich Müller.

Handwerkerbank Nagold.

Eingetragene Genossenschaft.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 14. d. M. kommen vom Geschäftsgewinn des Jahres 1874

8% Dividende

zur Verteilung, die denjenigen Mitgliedern, welche Stammanttheils-Scheine haben, baar ausbezahlt, den die monatlichen Beiträge fortzahlenden Mitgliedern aber im Einlage-Büchlein gut geschrieben werden.

Sämmtliche Genossenschaftler werden ersucht, im Laufe der nächsten 14 Tagen zum Zwecke der Abrechnung mit ihren Einlagebüchlein sich auf das Bankbureau zu begeben.

Den 18. März 1875.

Der Vorstand.

Nagold.

Für die bekannte

Weil die Städter Bleiche

nimmt Bleichgegenstände jeder Art zur Besorgung an und sichert prompte Bedienung zu.

Heinrich Müller.

Schrader's Hühneraugenmittel

das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen; per Schachtel 12 kr. bei

G. Knodel in Nagold.
Apotheke in Halterbach.

Nagold.

Empfehlung.

Für die längst bekannte

Urader Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände jeder Art an, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Christian Günther, Frachtfuhrmann.

Altenstaig.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die

Beindreherei

zu erlernen, findet eine Stelle bei

Dreher Wurster.

Altenstaig.

Ein jüngerer

Müller

oder auch ein Lehrling findet eine Stelle bei

Kunstmüller Raier.

Berned.

Kartoffeln- und Früchte-Verkauf.

Am Samstag den 3. April,

Mittags 2 Uhr,

werden von hiesigem Hofgut ungefähr 600 Sri. Zwiebelkartoffeln, welche jeder Zeit der Krankheit widerstanden sind, 300 Sri. Roggen, 250 Sri. Haber und 100 Sri. Dinkel verkauft werden.

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Fast gänzlich meines Augensichtes beraubt, und von allen Ärzten trostlos abgewiesen, nahm ich meine Zuflucht zu dem Dr. Whites Augewasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen, welches sich nach längerem Gebrauche, fast gänzlich wieder hergestellt hat. Noch bemerke ich, daß mir sogar berühmte Augenärzte nicht helfen konnten, und mein Leiden zeitig als unheilbar darstellten. Ich halte es daher für meine Pflicht, jeden Augenkranken hierauf aufmerksam zu machen. Dieses der Wahrheit gemäß. Garz, März 1874. A. Leppin. Ferner: Vor ungefähr 2 Jahren hatte ich böse Augen, wovon mir Ihr echt Dr. Whites Augewasser wirklich geholfen hat, durch einen neuen Anfall, ersuche ich Sie, (folgt Auftrag). Myslowitz, 22. März 1874. H. Warauch, Schneidermeister.

Die berühmten Schrader'schen Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, per Packet 6 kr. bei

G. Knodel in Nagold.
Apotheke in Halterbach.

Altenstaig.

Empfehlung.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich das von meinem Mann, Paul Lander, betriebene Kürschner- und Kappenmacher-geschäft in gleicher Weise fortführe und werde mir alle Mühe geben, meine Abnehmer zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Um ferneres Wohlwollen bittet

Paul Lander,
Kürschner's Witwe.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Die Offenburger Naturbleiche

ist wieder eröffnet.

Für eine dauerhafte, schöne Bleiche wird garantiert.

Zur Empfangnahme und besten Besorgung von Tuch, Garn und Faden sind bereit in

Altenstaig: Carl Henssler,
Wildberg: Adolf Frauer.

Altenstaig.

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine sämtlichen Sämereien in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:

ächten Seeländer Leinsamen,
ewigen und dreiblättrigen Klee- und
ächten Rheinhanf-Samen.

Um geneigte Abnahme bittet

E. D. Beer's Witwe.

Unterjettingen.

Etliche 20 Ctr.

Heu

und 20 Ctr. Haberstroh verkauft

Joh. Gg. Saier,
Friedr. Sohn.

Mindersbach.

Gegen geistliche Sicherheit sind

600 fl.

sogleich auszuleihen von

Pfleger Johann Georg Dürr.

In Albert Scheurlen's Verlag in Heilbronn ist soeben erschienen und bei G. W. Kaiser in Nagold zu haben:

Biblische Geschichte.

Zum Gebrauch

für die Mittelklassen

der evangelischen Volksschulen

Württembergs

nach dem Normallehrplan bearbeitet

von

Albert Bacmeister,
Stadtpfarrer und Konferenzdirektor

in Niederstetten.

7 Bogen kl. 8° brochirt 15 kr.

Solid (in Leinwandrücken) gebunden 18 kr.

Dötes (Pathen-Briefe)

empfehlen die

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Altenstaig, 24. März 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	4 30	4 25	4 18
Roggen	—	6	—
Weizen	6 30	6 24	6 —
Gerste	5 20	5 1	4 40
Haber	5 3	5 —	4 48
Bohnen	—	—	—
Linse-Gerste	5 —	4 52	4 48

Calw, 20. März 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	6 9	6 4	6 —
Alter Dinkel	4 18	4 15	4 15
Haber, neuer	—	—	—
Haber, alter	4 54	4 48	4 48
Bohnen	—	—	—

Geld-Kurs.

vom 24. März 1875.

Bistolen	9 fl. 40	— 11 ³ / ₄ fr.
Ducaten	5 fl. 33	34 fr.
Imperiales	9 fl. 47	— 48 ³ / ₄ fr.
Sovereigns	11 fl. 56 ³ / ₄	58 ³ / ₄ fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 31	— 31 ¹ / ₂ fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26	— 27 ¹ / ₄ fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 49 ³ / ₄	— 51 fr.

Gestorben.

Den 23. März: Gottlieb Kind des Sylvester Jahn, Tagelöhners, 3 Tag alt.